



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressekonferenz – Montag, 29. August 2011

"Überprüfungsergebnisse der Anzeigen gegen Schweinehaltungsbetriebe und Strategie für die Zukunft"

mit

Landesrat Ing. Erich Schwärzler

(Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Josef Moosbrugger

(Präsident der Landwirtschaftskammer Vorarlberg)

Dr. Erik Schmid

(Vorstand der Abteilung Veterinärwesen und Tierschutz-Ombudsmann)

"Überprüfungsergebnisse der Anzeigen gegen Schweinehaltungsbetriebe und Strategie für die Zukunft"

Pressekonferenz, 29. August 2011

Die Bezirkshauptmannschaften als zuständige Tierschutzbehörden sind den 22 anonym gegen Schweine haltende Betriebe wegen Übertretung des Bundestierschutzgesetzes eingebrachten Anzeigen nachgegangen. Sie haben dabei überprüft, ob von den Betrieben die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden. Das Ergebnis liegt nun vor. Landesrat Erich Schwärzler und Landwirtschaftskammerpräsident Josef Moosbrugger erläutern die Maßnahmen für die Zukunft.

Landes-Veterinär und Tierschutz-Ombudsmann Erik Schmid informiert über das Ergebnis der Überprüfungen – siehe Beilage

Derzeit gibt es in Vorarlberg knapp 380 Landwirtschaftsbetriebe, welche rund 9.600 Schweine halten. Viele der Bauern sind um eine ordentliche Tierhaltung bemüht. Die Schweinebestände in Vorarlberg sind seit einigen Jahren stark rückläufig:

	1980	1990	2000	2010
Schweinehalter	2.757	1.834	1.006	374
Schweine	32.715	18.966	15.192	9.627

Strategie für die Zukunft

Folgende Punkte werden von Landesrat Erich Schwärzler für die Zukunftsstrategie genannt:

1. Konsequente Überprüfung der Einhaltung der Auflagen und Verbesserungsaufträge bei den angezeigten Schweinehaltungsbetrieben durch die Tierschutzbehörde.
2. Kontrolle aller ca. 380 Schweinehaltungsbetriebe noch im Herbst 2011.
3. Jährliche Kontrolle der Schweinehaltungsbetriebe wie dies derzeit bereits bei den rinderhaltenden Betrieben der Fall ist.
4. Durchführung der Kastration von männlichen Schweinen nur noch mit Betäubung aufgrund einer Kooperation mit der Tierärztekammer Vorarlberg mit Finanzierung durch das Land im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes.
5. Vorarlberger Zusatz-Investitionsprogramm für tierfreundliche Stallungen bis 2013: Erhöhung der bisherigen Förderungssätze für Schweineställe durch einen besonderen Förderungsanreiz des Landes für zusätzliche Tierschutzmaßnahmen im Land
 - a. bei Investitionen in besonders tierfreundliche Haltungen von 25 auf 35 Prozent;

- b. bei Investitionen in Biobetriebe von 35 auf 50 Prozent.
- 6. Bei Schweinestall-Neubauten soll es keine Landesförderung für Vollspaltenböden geben.

"Ziel muss es sein, die Produktion von Lebensmitteln als Mittel zum Leben entsprechend den Konsumentenwünschen auszurichten und die Wünsche des Marktes leistungsgerecht für die bäuerlichen Produzenten zu entlohnen. Handschlagqualität, Produktsicherheit, Konsumentenschutz und Tierschutz haben dabei Vorrang", so Landesrat Erich Schwärzler.

Aus Sicht der Landwirtschaftskammer Vorarlberg sind weitere Strategiepunkte wichtig, betont Präsident Josef Moosbrugger:

- 7. Intensivierung der Beratungstätigkeit für Schweinebauern.
- 8. Initiieren eines offenen Prozesses für ein Ländle-Markenprogramm "Vorarlberger Qualitätsschweinefleisch" mit klarer Kennzeichnung bis Ende 2011.
- 9. Forderung an Bundesminister Alois Stöger: Verpflichtende Kennzeichnung des Schweinefleisches nach Herkunft und Art der Tierhaltung gemäß dem Muster der Eierkennzeichnung.

(tierschutz.doc)